

TEA Tagebuch- und Erinnerungsarchiv Berlin e.V.

Postanschrift: c/o Karin Manke-Hengsbach, Herrenhausstr. 19, 12487 Berlin

Archivanschrift: Königsheideweg 290, 12487 Berlin



Auswertung zum Schülerprojekt mit Mara Steinkühler von einer Berliner Waldorfschule

Im August 2015 hat sich die Schülerin Mara Steinkühler (17/18 Jahre alt) erstmalig an das TEA Tagebuch- und Erinnerungsarchiv Berlin e.V. gewandt, mit der Bitte ein geplantes Schülerprojekt zu unterstützen. So habe ich mich am 24. August 2015 mit ihr in den Archivräumen getroffen, mir ihr Vorhaben erläutern lassen und gemeinsam einen sog. Arbeitsplan erstellt. Dies geht auch aus den Aufzeichnungen ihrer Jahresarbeit 2015/2016 hervor.

Seit dieser Zeit hat die Schülerin ständig Kontakt zum TEA gehalten, durch E-Mails, Telefonate und persönliche Treffen. Hervorzuheben ist dabei, dass Mara St. nie angesprochen werden musste, sondern immer selbst und eigenständig den Kontakt suchte, unaufgefordert Rechenschaft uns gegenüber ablegte, aber auch offen und vertrauensvoll ihre Wünsche äußerte.

Im Dezember 2015 hat Mara St. – vor vielen Mitgliedern und Freunden des TEA – einen ersten Bericht ihres Projektes gegeben und wurde von allen Anwesenden mit viel Wohlwollen und Interesse aufgenommen. Und es wurde der Wunsch geäußert, dass es noch mehr junge Menschen geben möge, die mit so viel Herzblut sich ins Thema: “Die DDR und das Leben dort“ einbringen mögen.

Die ihr von uns (TEA) vermittelten Zeitzeugen hat Mara St. eigenständig kontaktiert und besucht. Von allen Befragten kam (zu mir als TEA-Vorsitzende) die Rückmeldung, wie zufrieden man mit den geführten Gesprächen war und ihre ganze Art des Herangehens und Eingehens auf die Zeitzeugen wurde vielfach gelobt.

Die vorliegende Jahresarbeit geht nun in den Archivbestand des TEA über und wird als wertvolles Dokumaterial zum Thema „DDR-Aufarbeitung“ angesehen. Wichtig ist dabei für uns der Aspekt, dass es sich hierbei um die Recherchen und Gedanken einer jungen Deutschen handelt, die nicht in dieser Zeit (der DDR) gelebt hat und sich, nach allem angelesenen Ma-

terial zum Thema und durch ihre Befragung der Zeitzeugen, ein Bild über das Leben in der DDR verschafft hat, das sicher eine positive Ausstrahlung auf andere Jugendliche ihres Alters haben wird.

Mara zeigte die Fähigkeit zu analysieren und zu reflektieren, was ihr die Literatur und die Gespräche vermittelten. Dabei benutzt sie z. T. eine Sprache, die in aller Ehrlichkeit und Offenheit, an die des Tagebuches erinnert. Und von Anbeginn ist ihre Zielrichtung, ihr Fokus festgelegt: Auf die Menschen (mit denen sie sprechen wollte) und nicht auf die Politik und das System. So zieht sie Erkenntnisse für sich und ihr zukünftiges Leben, dass die DDR keinesfalls ein Staat war, in dem alle Menschen unglücklich waren; dass die DDR ein Bestandteil der Geschichte ist und für sich ganz persönlich erkennt sie, wie wichtig es ist, für die Zukunft, durch die Gespräche mit den Zeitzeugen, die Vergangenheit besser zu verstehen. Genau solchen jungen Menschen, mit diesem Weitblick, dieser Achtung vor der Geschichte und dem Interesse an den Menschen, die vor ihrer Zeit lebten, möchte TEA einmal das Erbe der vorhandenen Sammlungen übergeben.

Berlin im Juli 2016



Karin Manke-Hengsbach
(Vorsitzende)